

Schau genau hin! Mit der Kamera auf Entdeckungsreise

Entwurf für ein Kurzzeitprojekt mit jüngeren Kindern

Sehen und Beobachten sind wichtige Grundfähigkeiten für die kognitive Entwicklung von Kindern. Gleichzeitig sind diese Fähigkeiten entscheidend für die Auseinandersetzung mit ihrer unmittelbaren Lebenswelt, verbunden mit der Aneignung von Wissen.

Mit dem nachfolgend beschriebenen Fotoprojekt soll in besonderer Weise das genaue „Hinsehen“ bei Kindern geschult und vertieft werden. Im Fokus steht dabei die Arbeit mit der Makrofunktion der Digitalkamera, analog zur formalen Einstellungsgröße „Ausschnitt“. Die Kinder nehmen während des Projekts Alltägliches aus ihrer näheren Umgebung unter die Lupe und geben den Motiven über die Detail- bzw. Nahperspektive sowie der ausschnittshaften Abbildung eine neue Bedeutung (Pfütze wird zum See; in Zäunen oder Mauern verbergen sich Gesichter; Orangenschale wird zur Mondlandschaft etc.). Besonders jüngere Kinder, bei denen die Grenzen zwischen Realität und Fantasie noch relativ fließend verlaufen, werden mit viel Freude und kreativen Ideen an dem Projekt teilnehmen.

Ziele

- Erwerb von digitaler Fotopraxis
- Kennenlernen der Kameraparameter MakroEinstellung und Ausschnitt
- Auseinandersetzung mit den Fachbegriffen Motiv, Motivsuche
- Sensibilisierung für bildnerisch-ästhetische Sinneswahrnehmungen
- Unterstützung von Kreativität und Fantasie
- Förderung von Medienkompetenz
- Arbeiten im Team

Informationen zur Durchführung

Zielgruppe:	Kinder ab 6 Jahren (Projektgruppe in schulischer oder außerschulischer Einrichtung; OGS)
Teilnehmerzahl:	variabel, ideal wären 6-8 Personen
Material:	Papier, Stifte
Medien:	1-2 Digitalkameras (Ersatzbatterie, Ersatzchip), Computer, Drucker, Beamer ggf. Lampe
Zeitraum:	ca. 4 Stunden (2 Termine zu jeweils 2 Stunden)

Einführung: Wie sehe ich meine Umgebung?

Zur Einstimmung in das Thema werden die Kinder aufgefordert die nähere Umgebung außerhalb bzw. drinnen zu beschreiben (Spielplatz, Garten, Treppenhaus, Gemeinschaftsraum ...) Was genau gibt es dort zu sehen? Was fällt besonders ins Auge? Welche Farben sind vorhanden? Gibt es Graffiti oder Kritzeleien an den Wänden, Risse oder Löcher in Mauern oder Zäunen? Gemeinsam werden dann die beschriebenen Orte aufgesucht und einer intensiven Betrachtung unterzogen. Dabei wird sich schnell herausstellen, dass dieselbe Umgebung recht unterschiedlich wahrgenommen wird und einige Auffälligkeiten bisher gar nicht ins Bewusstsein der Kinder vorgedrungen sind. Besondere Eindrücke/Beobachtungen der Besichtigungstour werden auf Papier festgehalten. Sie bilden später den Ausgangspunkt für die fotopraktische Übung in Kleingruppen.

Vorbereitung: Ausprobieren der Makrofunktion

Vor Beginn der eigentlichen Fotoaufgabe steht die Schulung der Kinder im sicheren Umgang mit der Digitalkamera und insbesondere der Makrofunktion. Jedes Kind sollte ausreichend Zeit erhalten, Kamera und Funktionsweise auszuprobieren und praktisch anzuwenden. Die Makrofunktion eignet sich für kleinere Motive in geringer Entfernung zum Objektiv. Bei einem sehr kurzen Kameraabstand reicht unter Umständen die Blitzfunktion als Lichtquelle nicht aus. Die Bereitstellung zusätzlicher Leuchtmittel sollte deshalb eingeplant werden.

Nach Abschluss der praktischen Übungen können sich die Kinder in Zweier- oder Dreiergruppen für die nachfolgende Fotoaufgabe zusammenfinden (zweiter Termin).

Umsetzung: Auf Motivsuche

In Kleingruppen begeben sich die Kinder mit der Digitalkamera auf Motivsuche an die während des ersten Treffens ausgekundschafteten Orte. Unter Zuhilfenahme der Makrofunktion fotografieren sie zunächst die gemeinsam entdeckten Besonderheiten sowie zusätzliche eigene Entdeckungen im Wechsel. Während ein Kind fotografiert, notiert ein anderes Kind analog dazu Name und Bildnummer. So kann später die Reihenfolge der Fotos leichter nachvollzogen werden. Nach einem verabredeten Zeitraum treffen sich alle Kinder wieder zum gemeinsamen Betrachten ihrer Bilder.

Abschluss: Präsentation über Beamer oder Computer

Besteht die Möglichkeit einen Beamer für die Abschlusspräsentation einzusetzen, werden die Kinder besonders angetan von der Wirkung ihrer Bilder sein, die nun so riesengroß auf der Leinwand erscheinen. Die neue Bedeutungszuweisung für die ausschnitthaften Abbildungen gelingt bei dieser Präsentationsform besonders gut. Aber auch als Bildschirmpräsentation verfehlen Makroaufnahmen ihre beeindruckende Wirkung selten (das Gleiche gilt für den Ausdruck auf Papier). Ein begleitendes Fantasienspiel, bei dem die Kinder im Wechsel ihre „Fundstücke“ präsentieren und von den anderen interpretieren lassen („Was ist da zu sehen?“), bildet den Projektabschluss.

Verlaufsplan

Phase	Inhalt	Sozial-/Arbeitsform	Medien
Einstieg	Umgebung, Orte beschreiben, Ortsbesichtigung	Plenum	Papier, Stifte zum Aufschreiben der Entdeckungen
Einführung in die Arbeit mit der Kamera	Vorstellung von Digitalkamera und Makrofunktion mit praktischen Übungen	Plenum	Kamera
Erarbeitung	Aufnahme der Fotos	Gruppen-/ Partnerarbeit	Kamera, Papier, Stifte
Abschluss	Präsentation über Beamer oder Computer oder Ausdruck der Fotos	Plenum	Computer, Beamer, Drucker